

Zeitschrift:	SVZ Revue : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Bundesbahnen
Band:	- (1934)
Heft:	6
Artikel:	100 Jahre Zürcher Stadttheater
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-772816

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

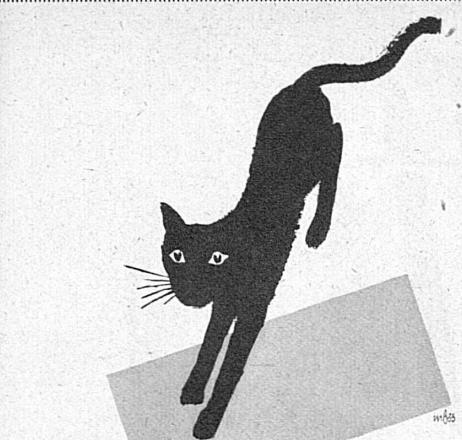
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lauflos.....

elastisch und gleitsicher,
unfallverhütend der ideale
Gummibodenbelag

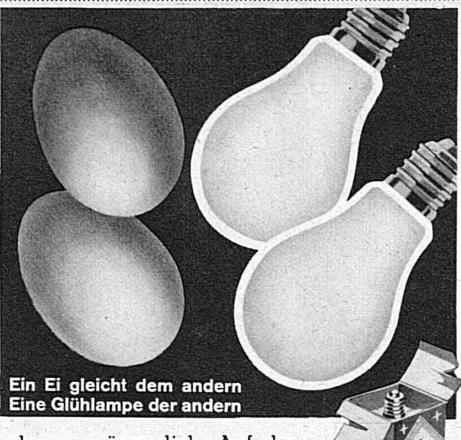
Sucflat

Lieferung und Verlegung durch qualifizierte
Wiederverkäufer
Bezugsquellen nachweis durch

Suhner & Co. Herisau

Gummiwerke

Telephon 55



Ein Ei gleicht dem andern
Eine Glühlampe der andern

aber nur äußerlich. Auf den
innern Wert kommt es an. Beim
Ei ist das Rätsel bald gelöst. Bei
der Glühlampe aber kann nur
die Fabrikmarke, das eingetra-
gene und auf der Lampe eingebrannte Quali-
tätszeichen des Fabrikanten, Gewähr bieten.
Qualität b. der Glühlampe aber heisst: **größtmögliche Oekonomie bei maximaler Licht-
stärke.**

Das bieten die bewährten innenmattierten

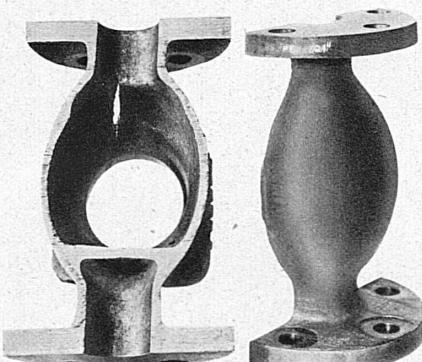
LUXRAM

+ Standard + Lampen

in der roten Packung der

LICHT AG.

Vereinigte Glühlampenfabriken Goldau



Dampf-Ventil aus **P.M.G.-Metall**, das einen Druck bis
zur Zerstörung von 380 kg/cm² ausgehalten hat. Kupfer 88%,
Härtner 10%, Zink 2%, Wandstärke am Bruch 4 mm

**Schweizer Metallwerke
Selve & Co. Thun**

40% Materialersparnis

bei Verwendung unserer

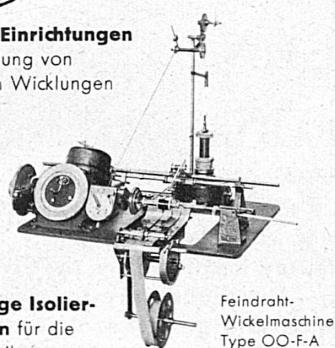
P.M.G. Spezialbronzen

unerreichbar in

**Festigkeit, Korrosionsbeständigkeit
Lebensdauer**

MICAFIL

Wicklerei-Einrichtungen
für Herstellung von
elektrischen Wicklungen
aller Art



**Hochwertige Isolier-
Materialien** für die
Elektrotechnik

Micafil AG, Werke für Elektroisolation
Zürich Altstetten

E. Hüni & Cie. Zürich

Schützengasse 19 Telephon 32.427

Holzimprägnierungsanstalt
Glattbrugg bei Zürich

**Eisenbahnschwellen
Holzpflaster**



Über die Schweiz im allgemeinen, über
jedes den Reisenden interessierende Gebiet
im besondern existiert eine reiche Literatur.
Ausgezeichnete Karten, Reisehandbücher,
Sportliteratur, Werke über Kunst, Technik,
Wissenschaft, Volkskunde, über Schweizer-
städte und -landschaften und über Schwei-
zer Kurgebiete erhalten Sie in jeder guten
Buchhandlung der Schweiz. Prospekte der
Verkehrsvereine, Publikationen und Zeit-
schriften der Verkehrsunternehmungen und
der schweizerischen Verkehrscentrale orientie-
rieren Sie in knapper Form über die Sehens-
würdigkeiten und Anlässe in der Schweiz.

**100 Jahre
Zürcher Stadttheater**

Im 16. Jahrhundert war Zürich eine sehr
theaterfreudige Stadt. Zwingli und Bullin-
ger sahen im Theater ein Mittel der Volks-
erziehung. Der grosse Reformator schrieb
selber die Musik zu den Chören von Ari-
stophanes' «Plutos», der 1531 griechisch
aufgeführt wurde.

Die sittenrichterliche, kirchliche und welt-
liche Obrigkeit des puritanisch-strenge-
nen 17. Jahrhunderts aber war der Meinung,
das Theater sei der ärgste Pfehl der Ver-
derbnis. Antistes Breitinger verbot 1624
alle Aufführungen. Der theaterfeindliche
Geist beherrschte die Stadt während zweier
Jahrhunderte. Noch Johann Jakob Bod-
mer, der Zürichs Ruhm als Literaturstadt
begründete, der Shakespeare für die Deut-
schen entdeckte, der als Dramatiker mit
Lessing zu wetteifern versuchte, war ein
heftiger Gegner von Theatervorstellungen
in seiner Vaterstadt.

Erst das 19. Jahrhundert brach die starre
Versteifung gegen die Kunst der Terpsichore.
Nach der Franzosenzeit gastierten die Wan-
dertruppen oft im Kasino oder im
Militärschöpf an der Bärenstrasse. Im Jahr
1830 wurde ein Theaterverein gegründet,
und 1833 begann man mit dem Umbau der
alten Barfüsserkirche zum Theater, welches
am 10. November 1834 mit der Aufführung
von Mozarts «Zauberflöte» eingeweiht
wurde.

Gleich zu Anfang erlebte das Zürcher Stadttheater unter der Leitung von Charlotte Birch-Pfeiffer (1837–1843) eine hohe Blütezeit. Ihr gelang es vor allem, ein gutes Ensemble heranzubilden. Richard Wagner, der schon 1850/1851 einige Opernvorstellungen dirigiert hatte, brachte in den Jahren 1852 und 1855 im Zürcher Stadttheater den «Fliegenden Holländer» und «Tannhäuser» mit durchschlagendem Erfolg zur Aufführung. Auch in der Dirigentenzeit von Lothar Kempter (1875–1915) bildeten Wagneraufführungen («Walküre» 1885 und «Parsifal» 1913) die künstlerischen Höhepunkte. Das Theater in der alten Barfüsserkirche brannte 1890 nieder. Schon 1891 wurde das neue Gebäude eingeweiht. Das Schauspiel erlebte eine neue Glanzperiode, als 1901 Alfred Reucker die Leitung des Theaters übernahm (bis 1921). Er vereinigte 1905 die Pfauenbühne mit dem Stadttheater und benützte sie als Versuchsbühne. Heute sind die beiden Anstalten wieder getrennt. Das Stadttheater widmet sich nun ganz der Oper. Grosses Verdienst hat es sich erworben mit den Aufführungen der Werke unseres Schweizer Komponisten Othmar Schoeck. Die Richard Strauss-Festspiele, die der eben abgeschlossenen Saison die besondere Note gaben, zeigten das Zürcher Stadttheater im 100. Jahr seines Bestehens auf der vollen Höhe seiner grossen Leistungsfähigkeit.

Billige Fahrten

von Aarau Gesellschaftsreisen

17. Juni: nach dem Niesen und zurück. Preis Fr. 17.—.

23./24. Juni: nach Thun und Stockhorn (2192 m) und zurück. Preis Fr. 18.—.

24. Juni: nach Zürich - Weinfelden - Berg - Kreuzlingen - Meersburg - Insel Mainau - Romanshorn und zurück. Preis Fr. 17.50.

30. Juni/1. Juli: nach Göschenen-Kehlenalp-hütte und zurück. Preis (mit Nachtquartier) Fr. 14.90.

von Basel Verwaltungsextrazüge

17. Juni: ins Gotthardgebiet und zurück. Fahrpreis nach Luzern Fr. 6.20, Brunnen Fr. 8.65, Flüelen Fr. 9.40, Altdorf Fr. 9.55, Amsteg Fr. 10.35, Göschenen Fr. 12.35, Airolo Fr. 13.55, Andermatt Fr. 14.15, Gletsch Fr. 19.25, Disentis Fr. 20.90. Für Einzelhin- oder Rückfahrt kleine Zuschläge.

24. Juni: nach Interlaken (via Belp) und zurück (via Münsingen). Fahrpreis nach Bern Fr. 6.95, Thun Fr. 8.85, Spiez Fr. 9.75, Interlaken oder Thunersee Fr. 11.20.

Gesellschaftsreisen

9./10. Juni: nach dem Brienzer Rothorn - Meiringen und zurück (Besichtigung der Aareschlucht und der Reichenbachfälle). Fahrpreis III. Kl. Fr. 22.35, mit Unterkunft und Verpflegung zirka Fr. 35.—.

10. Juni: nach Romanshorn - Lindau - Friedrichshafen und zurück (Besichtigung des Luftschiffes Zeppelin). Fahrpreise III. Kl. Basel-Romanshorn retour Fr. 10.25, Basel-Friedrichshafen retour Fr. 12.50.

16./17. Juni: nach Wildhaus - Ragaz - Bad Pfäfers und zurück. Fahrpreis III. Kl. Fr. 20.75,

Buffets^R



RASCH GUT ESSEN...

SERVICE RAPIDE • TABLE SOIGNÉE

Was unsere Bahnhofbuffets in Küche, Keller und Bedienung leisten, ist weit über die Grenzen des Landes rühmlichst bekannt. Die Bundesbahnen sorgen für hellufige Räume, kontrollieren die Preise und überwachen die gute Führung. Die Bahnhofrestaurateure bieten das Beste für Gaumen und Magen und gestalten die Buffets zu Gaststätten von behaglicher Wärme. Der starke einheimische Besuch ist der beste Beweis für die Qualität des Gebotenen.